Ich bin kein Kalaschnikow!

Waffen Schumacher importiert seit kurzem mehrere Varianten des Samopal vzor 58 von Czech Small Arms. Was leistet die moderne Zivilversion der tschechischen Armeewaffe „Maschinenpistole Modell 58“?

Aktuell kommen nur die beiden Varianten des vz.58 Standard in .223 Remington und 7,62 x 39 mm ganz klassisch mit mattgrauer Lackierung. Die restlichen lieferbaren Modelle präsentieren mattschwarze Oberflächen.

Einer tanzt immer aus der Reihe: Bis zum Untergang der Sowjetunion setzte sich das Kalaschnikow innerhalb der Staaten des Warschauer Paktes bei der Wahl des Standard-Armeegewehrs klar durch. Nur in der Tschechoslowakei beschritt man einen Sonderweg: Jiri Cermak konstruierte in Brünn innerhalb von zwei Jahren ein Sturmgewehr, das ab 1958 für eine Handvoll Jahre als das modernste Infanteriegewehr weltweit galt. Und auch heute zählt es noch nicht zum Alteisen.

Die Streitkräfte Tschechiens ersetzen es zwar seit zwei Jahren sukzessive durch das neue CZ 805 Bren, aber noch ist es im Einsatz. Und auch die Armee Slowakiens setzt noch auf das Samopal vz.58.

Rank und schlank: Die Linienführung des vz.58 erinnert stark an die des Kalaschnikow. Bei beiden handelt es sich in ihrer Grundform um handliche Gasdrucklader in 7,62 x 39 mm mit 30-Schuss-Magazin und Tangentenvisier. Viel mehr an Ähnlichkeiten gibt es nicht. Zwischen den beiden Konstruktionen lässt sich außer der Munition kein einziges Teil austauschen. Trotz aus dem vollen Material gefrästem Gehäuse wiegt das vz.58 gerade mal an die drei Kilogramm. Damit fällt es etwas leichter aus als ein AKM 47 mit geprägtem Gehäuse, von den gefrästen AK 47 ganz zu schweigen. Das tschechische Gewehr verriegelt mittels eines Schwenkriegels seitlich im Gehäuse, einer Walther P1/P30 oder Beretta 92 nicht unähnlich. Das im Lauf abgezapfte Gas gelangt mittels eines „Short Stroke"-Pistons auf den Verschlussträger, das Piston ist nicht mit dem Verschlussträger verbunden. Seine maximale Wegstrecke liegt bei 19 mm. Ein Schlagbolzenschloss anstelle eines traditionellen Hammers leistet seinen Beitrag, die Teilezahl niedrig und das Gehäuse kompakt zu halten. Auch in der Bedienung gibt es Unterschiede. Der Sicherungshebel liegt rechts und lässt sich in der Position „Gesichert" unter dem gestreckten Zeigefinger gut fühlen. Zum Entsichern rotiert er nach vorn. Die Magazine bestehen aus Alu (7,62) oder Plastik (.223) und halten den Verschluss nach dem letzten Schuss offen. Auch das Zerlegen stellt kein Problem dar. Nach der Ladekontrolle und dem Abschlagen

Technische Daten der Gewehre Czech Small Arms Sa vz.58

Modell:	Compact	Standard	Standard	Carbine	Sporter
Preis:	1159 Euro	1119 Euro	1119 Euro	1119 Euro	1299 Euro
Kaliber:	7,62 x 39 mm	.223 Remington	7,62 x 39 mm	7,62 x 39 mm	.223 Remington
Magazinkapazität:	2/30 Patronen	2/10/30 Patronen	2/30 Patronen	2/30 Patronen	2/10/30 Patronen
Länge:	618 bis 714 mm	872 mm	862 mm	860 mm	902 bis 993 mm
Lauf:	196 mm	420 mm	410 mm	410 mm	420 mm
Visierlinie:	155 mm	383 mm	373 mm	373 mm	383 mm
Schaftlänge:	303 bis 394 mm	325 mm	325 mm	326 mm	303 bis 394 mm
Gewicht:	2864 g	3378 g	3224 g	3244 g	3532 g
Abzugsgewicht:	2700 g	3200 g	2800 g	3600 g	2900 g

drückt man zwei Querbolzen zur Seite. Anschließend kann man den Gehäusedeckel samt Schließ- und Schlagbolzenfeder abheben und den Verschlussträger nach hinten und oben aus dem Gehäuse nehmen. Vorn löst der zweite Bolzen den oberen Handschutz und gewährt so Zugriff auf das Piston und dessen Feder.

Die derzeit via Waffen Schumacher importierte Palette zeigt sich recht übersichtlich: Für Sportschützen stehen die 223er Varianten „Sporter" sowie das Standardmodell .223 mit Festschaft zur Wahl. Für Jäger gibt es zusätzlich drei Varianten im Originalkaliber 7,62 x 39: mit Fixschaft, Klappschaft oder als ultrakurze „Compact" mit 196-mm-Lauf und M 4-Teleskopschaft. CSA hätte aber bei entsprechender Nachfrage noch einiges mehr in petto. Im tschechischen Jablunka produziert man die „Compact" auch mit Faltschaft, was aus ihr nach hiesigem Waffenrecht eine Pistole machen würde. Dazu gibt es auch Varianten mit mittellangem 300-mm-Rohr, die bei Verwendung des klassischen Klappschaftes aber immer noch in ihrer Gesamtlänge unter 60 Zentimeter bleiben. Mit einem fest montierten Feuerdämpfer sollte es diese Version aber knapp über die 600-mm-Marke schaffen. Die „Holz"-Schäftung produziert man auch in einer praktisch baugleichen Form aus schwarzem Kunststoff. Und den Oberflächenlack gibt es auch in Olivgrün sowie trendgerecht in Erdfarben. Momentan zeigen fast alle von Schumacher importierten Versionen ein mattschwarzes Oberflächenfinish; nur die „Standard" kommt ganz klassisch mit Oberflächen in Schlachtschiff-Grau. Alle Magazine kosten unabhängig von Kapazität und Kaliber 49 Euro.

Die Kimme reicht für Schussdistanzen von 100 bis 800 Meter. CSA kombiniert dieses Visier mit einem seitlich driftbaren Korn. Ganz zurückgezogen bietet die Kimme eine Universalstellung, die in etwa der 300-Meter-Markierung entspricht.

Fit & Finish: Mit Preisen ab 1119 Euro je nach Modell gehört das vz.58 zu den günstigeren Angeboten auf dem Zentralfeuer-Halbautomatenmarkt, in etwa im Preisbereich einer Molot oder Arsenal. Deutlich billigere Gewehre gibt es nur bei Izmash und Cugir. Den niedrigen Preis sieht man vielleicht dem „Holz"-Schaft an, nicht aber den Metallteilen und deren Finish und Passungen. Gehäuse und Verschlüsse kommen blitzsauber gefräst und ansprechend lackiert. Die Läufe stammen aus deutscher Fertigung von Lothar Walther. Insgesamt erhebt die Verarbeitungsqualität von CSA keinen Anspruch auf Luxus. Sie ähnelt im Gesamtbild aber viel eher einem FN FAL als einem Kalaschnikow – durchweg sauber gearbeitet.

Selbst mit komplett eingeschobenem M 4-Schaft gilt das vz.58 Compact trotz einer Lauflänge von unter 20 cm noch als Langwaffe.

Das Reflexvisier Falke 2 kostet 179 Euro. Die restliche Sonderausstattung der vz.58 Sporter gibt es gleich ab Werk: FAB-Handschutz und -Griff sowie den M 4-Schaft und den abnehmbaren Mündungsfeuerdämpfer.

Die Abzüge: Deren Gewicht schwankte bei den Teststücken zwischen 2700 und 3500 Gramm, wobei drei der fünf Büchsen unter drei Kilogramm auslösten. Die Charakteristik erinnert etwas an russische Abzüge und ist für eine Militärwaffe nicht übel: Nach etwa drei Millimetern gering belastetem Vorweg folgt das eigentliche Auslösen bei gleichmäßigem und nahezu kratzfreiem Maximalwert auf einer Wegstrecke von etwa vier Millimetern – dann bricht der Schuss. Einen echten, knackigen „Druckpunkt" im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Im Prinzip fühlt sich der vz.58-Abzug ein wenig so an wie ein gut eingefahrener Glock-Abzug.

Was missfiel: Die M 4-Teleskopschaft-Adapterplatten waren unnötig scharfkantig, die originale „Holz"-Schäftung etwas glatt. Ein Gewehr litt an einem labbrig gefederten Kimmenblatt. Bei einem anderen arbeiteten Faltschaft-Mechanik und Sicherung unnötig schwergängig. Letzeres ließe sich wohl durch sorgsames Entfetten und erneutes Ölen mit gutem Schmierstoff leicht beheben. Die originalen Stahl-Schaftkappen wirken sehr glatt, aber auch dem wäre gut beizukommen. Wem der CSA-Faltschaft aus Stahl zu wenig Komfort an der Wange bietet, dem hilft eine Umwicklung mit Para Cord oder Fahrrad-Lenkerband – der Tipp eines tschechischen vz.58-Fans.

Mit allem Drum und Dran: Im Gegensatz zu einem AK-Klon lässt sich beim Hinterschaft problemlos zwischen dem originalen Faltschaft und einem Festschaft wechseln. Alternativ bietet Schumacher auch eine Adapterplatte für eine AR-15-Buffer Tube – darauf lässt sich so ziemlich alles befestigen, was der AR-Zubehörmarkt hergibt. Vz.58 Sporter und die kleine „Compact" kommen serienmäßig mit via Adapter montiertem M 4-Teleskopschaft. Ansonsten präsentieren alle derzeit über Schumacher lieferbaren Varianten die klassisch-militärischen Schaftteile. Das bedeutet prinzipiell einen schlanken Handschutz sowie einen Pistolengriff aus einem Mix aus Phenolharz und Holzspänen, mal mit Standardkolben, mal kombiniert mit einem ebenso schlanken wie stabilen Klappschaft aus Stahl. Diese tschechischen „Holz"-Schäfte sorgen für den unverwechselbar-urigen Look des Gewehrs. Die kanadischen vz.58-Fans bezeichnen das Schaftmaterial aufgrund von Optik und Zutaten liebevoll als „beaver puke" (Biberkotze).

Der Zubehörmarkt für die vz.58 fällt zwar ungleich kleiner aus als für die AK 47 und verwandte Systeme, aber alles wirklich Wichtige findet sich. FAB wie CAA bieten Zubehör an. Die Teile stammen aus Israel und sehen sich oft irgendwie sehr ähnlich. Aber es handelt sich um unterschiedliche Anbieter. CAA (***www.commandarms.com***) gibt es in Deutschland bei Waffen Schumacher. Hierzulande vertritt ISSProtectiontrade aus Overath (***www.issprotectiontrade.com***) FAB. Diverses für vz.58 ist auch aktuell lieferbar, etwa der Pistolengriff oder das Handschutzset, in Plastik wie Alu angeboten. FAB bietet aber auch einen direkt passenden M 4-Style-Teleskopschaft mit Klapp-Funktion sowie einen Polymer-Klappschaft mit verstellbarer Wangenauflage an. Zudem offeriert auch die Schweizer Firma B & T einen Quadrail-Handschutz aus Dural (***www.pol-tec.de***). Vergleichbares produziert der US-Hersteller Bonesteel Arms LLC (***www.bonesteelarms.com***). Bei PRI (***www.precisionreflex.com***) findet sich zumindest der obere Handschutz als Alu-Variante mit Montageschienen. Troy Industries (***www.troy-ind.com***) vertrieb in den USA einen zweiteiligen Alu-Handschutz unter eigenem Namen, der durch die extrem niedrige Bauweise auch eine „Co-Witness"-Montierung" von kompakten Leuchtpunktvisieren erlaubte – Kimme und Korn bleiben dann im Visierbild der elektronischen Optik mit sichtbar. Dieser Handschutz stammt eigentlich von North Eastern Arms (NEA, ***www.northeasternarms.com***) aus Kanada. Nach eigenen Angaben versendet NEA das Waffenzubehör auch international – was beim

heimischen Zoll mit den Teilen passiert, ist Sache des Käufers. Dann wäre da noch VZ.58 Rifle (***www.vz58rifle.com***) aus Tschechien. Dort bietet man unter anderem Zubehör wie einen verlängerten, per Zeigefinger bedienbaren Magazinauslöser oder acht unterschiedliche Feuerdämpfer / Kompensatoren. Auch findet sich da ein (teurer) Gehäusedeckel aus Dural mit integrierter Picatinny-Schiene – laut Werk schnell und wiederholgenau abzunehmen und erneut zu befestigen.

Der Zubehör-Gebrauchtmarkt: Bei M & F (***www.civilwar.de***) gibt es die 30er Magazine in 7,62 sowie das passende Bajonett. Das Seitengewehr hält Frankonia ebenfalls (***www.frankonia.de***) vorrätig. Originale 7,62er Magazine finden sich auch im Carbine Discount Shop von Dieter Ehrenreich (***www.cdsehrenreich.de***), bei Sascha Eschbach von Collector Gun Parts (***www.waffen-teile.de)*** und bei ZIB Militaria (***www.zib-militaria.de***). Für 129 Euro offeriert ZIB zudem das vz.58 als

Die „Carbine"-Variante im Kaliber 7,62 x 39 mm unterscheidet sich nur durch den Klappschaft vom Standardmodell.

Entdecken Sie den neuen vsmedien gmbh Online-Shop!

vsmedien-shop.de

Der VS Medien Online-Shop wurde runderneuert und bietet Ihnen neben einer verbesserten Nutzerführung viele weitere Vorteile und Aktionsangebote, die wir Ihnen hier vorstellen. Ab dem 18.02.2016 finden Sie unter vsmedien-shop.de unseren Online-Shop im neuen Design und mit tollen Aktionsangeboten. Dabei handelt es sich nicht nur um eine optische Verschönerung, sondern durch das responsive Webdesign passt der Shop sich automatisch sämtlichen Endgeräten an und ist sowohl von PC, Tablet oder Smartphone einfach zu bedienen. Auch technisch hat sich, unter Berücksichtigung vieler Kundenwünsche und -anregungen, einiges getan, um Ihnen den Einkauf noch einfacher zu gestalten. Probieren Sie es doch einfach einmal aus und besuchen unseren Online-Shop unter **vsmedien-shop.de** und entdecken Sie das große Angebot an VISIER-Specials, Büchern, Messern, digitalen Produkten und VIP-Angeboten für unsere treuen Abonnenten.

Hier geht´s zum Shop:

vsmedien-shop.de

+49 (0)2603 / 50 60-101 oder -102

shop@vsmedien.de

www.visier.de

Das vz.58 setzt ganz modern auf ein leicht zu demontierendes „Short Stroke-Piston", also auf ein kurzes Gaskolben-System. Einen Hammer gibt es nicht, denn der tschechische Klassiker arbeitet mit einem Schlagbolzenschloss.

demilitarisierte Dekowaffe in der klassischen Version mit Holz-Schaft.

Ansprechende Präzision: Für den Praxistest fiel die Wahl auf das .223 Sporter und die klassische Standardversion in 7,62 x 39 mm. Ein Zielfernrohr ließ sich leider nicht via Seitenmontage montieren. Die vorhandenen Unterbauten für russische Waffen passten zwar fast, aber nicht ganz auf die CSA-Schienen – ohne vorsichtiges Feilen nichts zu machen. Die einzige, zur Testzeit direkt lieferbare CSA-Seitenmontage hakte in der Post. Also musste die Weaver-Schiene auf dem Plastik-Handschutz von FAB als Montagebasis herhalten. Hier ließ sich per ARMS-Schnellspannringen ein 6-18-faches Zielfernrohr aufsetzen. Einen korrekten Augenabstand gestattete das aber nicht. Selbst bei ganz eingeschobenem M 4-Kolben blieb im Anschlag viel Schwarz ums Absehen zu sehen, auch wenn sich das Okular bis knapp über der Auswurföffnung positionieren ließ. Beinahe hätten die Tester über eine verlängerte, verkehrt herum montierte ARMS-Verlängerungsschiene (#38-EX) den passenden Augenabstand hinbekommen. Das Picatinny-Innenprofil der Rail passte aber leider nur fast, aber nicht ganz über den vz.58-Kimmensockel.

Wegen der improvisierten ZF-Montage rechnete das Testteam nicht mit Top-Ergebnissen auf der 100-Meter-Distanz. Es kam aber anders. Das vz.58 Sporter in .223 schlug sich mehr als wacker, trotz dünner Laufkontur und alles andere als freischwingendem Rohr. Die Vorzeigegruppen gelangen mit Remington-Munition. Der beste Streukreis lag bei 31 mm – fast genau einer Winkelminute. So gut fanden die Treffer aber nicht immer zueinander. Im Schnitt aller elf geteste-

Der Verschluss verriegelt via Schwenkriegel seitlich im Gehäuse, ähnlich wie bei einer Walther P 38.

Schießtest: CSA Sa vz.58 Sporter .223 Remington

Fabrikpatrone	Streukreis
1) 52 grs Sellier & Bellot Matchking HP-BT	55 mm
2) 55 grs PMC Bronze Line FMJ	74 mm
3) 55 grs UMC (Remington) FMJ	31 mm
4) 55 grs GECO Target FMJ	56 (45) mm
5) 55 grs Hornady V-Max	56 (39) mm
6) 55 grs Samson Match HP-BT	60 (31) mm
7) 62 grs Remington HP-BT Match	35
8) 69 grs Remington HP-BT	71 (59) mm
9) 69 grs Sellier & Bellot Matchking HP-BT	84 (45) mm
10) 69 grs Lapua HP-BT	67 (40) mm
11) 69 grs RWS Target Elite	48

Anmerkungen/ Abkürzungen: Entfernung 100 m, jeweils Fünf-Schuss-Trefferbilder, ermittelt sitzend aufgelegt mit Benchrestauflage und Hinterschaft-Unterstützung. Werte in Klammern: Vier-Schuss-Trefferbilder nach Abzug eines Ausreißers. HP = Hollow Point (Hohlspitz). BT = Boat Tail (Bootsheck). FMJ = Full Metal Jacket (Vollmantel). grs = Gewichtsangabe Grains (Umrechnungsfaktor: 1 Grains = 0,0648 Gramm).

Die besten Fünf-Schuss-Gruppen im VISIER-Test mit der Sporter-Version schrammten nur knapp an einer Minute of Angle vorbei. Im Dauerbetrieb erscheinen aber Ergebnisse um 2,5 Winkelminuten realistischer.

allyshooters.com
ARMS AMMUNITIONS TECHNICS PASSION
BE A SHOOTER

Waffen Schumacher hat auch passendes Zubehör von CAA im Sortiment, etwa Griffe mit und ohne individueller Möglichkeit zur Anpassung oder einen zweiteiligen Handschutz mit Montageschienen.

ten Munitionssorten lag der Mittelwert bei 57 mm. Nun bieten Fünf-Schuss-Streukreise bloß einen ersten Anhalt, wie genau eine Waffe im Dauerbetrieb schießt. Also ermittelte VISIER von der 69-Grains-Sorte von Sellier & Bellot einen 15-Schuss-Streukreis ohne Abkühlphase. Ein Ausreißer vergrößerte dieses Schussbild von 70 auf 97 mm. Insgesamt scheint es beim vz.58 mit Walther-Lauf in .223 Remington auf eine durchschnittliche, relativ leicht reproduzierbare Präzision von rund 2,5 MOA hinauszulaufen. Für einen reinrassigen, auf Präzision zurecht getrimmten Match-Selbstlader nicht berauschend – aber für ein nur knapp über drei Kilo schweres, handliches Selbstladegewehr: gar nicht schlecht. Eine erkennbare Abweichung für den jeweils ersten, von Hand repetierten Schuss gab es nicht. Das Standardmodell in 7,62 x 39 mm wie auch das vz.58 Sporter .223 funktionierten einwandfrei und behandelten auch die ausgeworfenen Hülsen schonend. Störungen stellten sich erst ein, wenn man das ZF-Okular sehr niedrig über der Auswurföffnung positionierte: Der Auswurf erfolgte nicht immer direkt nach rechts. Dann knallte ab und an eine Hülse ans Okular und flog in die Verschlussbahn zurück. Ganz tief über dem Auswurffenster sollte man beim vz.58 also besser keine Zubehörteile montieren.

Fazit: Die vz.58-Familie bereichert den Markt für jagdlich und sportlich nutzbare Halbautomaten – wieder ein Beleg dafür, was Tschechiens Konstrukteure und Industrie zu leisten imstande sind. Diese Gewehre bieten für jeden eine mehr als taugliche Alternative, der etwas anderes als „Ah-Err" oder Kaschi haben möchte. Und wie die 7,62er schießen, das lesen Sie demnächst.

Text: Hamza Malalla und Matthias Recktenwald
Fotos: Michael Schippers
Layout: Fernando Monasterio
mongrafik@mac.com

Alle abgebildeten CSA Sa vz.58 wurden von Waffen Schumacher GmbH aus Krefeld zur Verfügung gestellt – vielen Dank! Der Verkauf erfolgt via Fachhandel. Info: (02151) 4 57 77-0, ***www.waffenschumacher.com***.

Theoretisch lassen sich die vz.58 in .223 Remington nach Montage eines Adapters auch mit AR-15-/M 16-Magazinen wie etwa den neuen AR-Magazinen von Hera Arms verwenden.